

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Wannenreum“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnent: aus 50 Hgr. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post Nr. 120 pro Quartal 1 50 Hgr. halbjährlich 3 00 Hgr. jährlich 5 50 Hgr. anderwärts 10 Hgr. mehr. Einmalige Anzeigen 20 Hgr. wöchentlich 10 Hgr. für die ersten vier Tage, dann 5 Hgr. pro Tag.

Reklam-Expedition:

Größe Mittelstraße Nr. 16 (Eingang Dankschriften).

Anzeigen können immer kostenlos erhalten werden.
Erhalten täglich nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Walter Lohse (Halle), Robert Heilmann (Halle),
Friedrich von Schiller, Hans und Friedrich Heilmann,
Alfred Heilmann (Halle),
Halle, in Halle a. S.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Hermann Lohse, Halle a. S.,
Eingang Mittelstraße 16 (Eingang Dankschriften),
Eingang Mittelstraße 16 (Eingang Dankschriften),
Eingang Mittelstraße 16 (Eingang Dankschriften).

Druck und Verlag von W. Knappstein in Halle a. S.
— Arnstädter Str. 11.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat der Witwe Walder-Roussau ein Beileidstelegramm geschickt.

Für die Abgeordneten in Jßelb überwiegt der Kaiser 1000 Mr.

Durch den Einbruch eines großen Wageriffs wurden in Hamburg 2 Personen getötet und 20 teils schwer, teils leicht verletzt.

Dem Zaren wurde ein Thronfolger geboten, der den Namen Alexis erhielt.

Der Port Arthur fanden schwere Kämpfe statt, bei denen ganze Regimenter vernichtet sein sollen.

Die Besetzung des entworfenen russischen Torpedobootsflottenarsenals „Mitschiling“ in dem neutralen Hafen Tschifu erregt in diplomatischen Kreisen Beforgnis.

Das russische Schlagschiff „Bejarostich“ ist nach einer Meldung des Admiral's Logo wahrscheinlich am Mittwoch gefunken.

Bei der jetzt bevorstehenden 2. Sitzung der 211. Preuss. Kammer ist der Hauptgemein, 100 000 Mr., in die Kasse des Herrn Geh. Kommerzienrat Schuppman in Halle a. S.

Was in der Welt vorgeht.

Halle, 13. August.

Der Kaiser ist in dieser Woche wohlgehalten von seiner Nordlandreise nach Deutschland zurückgekehrt. Es hat die größte Erregung in der Reichsweite und in den Kreisen der Kolonialbegeisterten gefunden, welche erregt worden ist durch das Angebot der Regierung, die Gibernia-Kolonialgesellschaft zu verstaatlichen. Ein Laumel wie zur Weihnachtszeit hat sich der Vorkämpfer bemächtigt, die trotz der gegenteiligen Erklärung der Regierung glauben, es solle gar der ganze Kolonialbesitz verstaatlicht werden. Die inzwischen erfolgten wiederholten amtlichen Communis alle dahingehenden Meldungen und Gerüchte haben wohl der plötzlichen Kolonialreise ein Ende gemacht, und nur die Gibernia-Aktionen dürften sich über die schnell erloschenen Höhe erhalten, wenn nicht die von dem Kaisertrakt und dem Vorhand der „Gibernia“ empfohlene und von dem Reichsministerialbüro Montanministerien wiederholt leicht gemüßigte Ablehnung des Regierungsangebots von der Generalversammlung beschlossen wird und dann einen noch rascheren Kurszug herbeiführt. — Natürlich spielen bei dem Angebot der Regierung politische Momente und volkswirtschaftliche Erwägungen eine Hauptrolle, und darum bildet der unerwartete Entschluß der Regierung auch außerhalb der interessierten Kreise ein Hauptunterhaltungsthema, zumal es der „Germania“ gelungen ist, den in erster Reihe durch den „Vorwärts“ herausbeworbenen Kaiser wegen eines angeblichen Attentats auf das Reichstagswahlrecht als grundlos zu erweisen und in dieser Beziehung die liebe Seele wieder Ruhe hatte. Dagegen ist der Lärm über den Freiherren v. Mirbach

auch in letzter Woche nicht nur nicht zur Ruhe gekommen, sondern im Gegenteil durch eine neue von dem „Leipz. Tagebl.“ und der Dortmunder „Zeitung“ veröffentlichte Erzählung von einem Prozeß des Prinzen Eugen-Wittgenstein noch weit mehr verärgert worden, so daß wohl nichts anderes übrig bleiben wird als gerade im Interesse des Herrn v. Mirbach die öffentliche Meinung zu beruhigen.

Mit der Hitze war es in dieser Woche aus, der ausgetrocknete Boden ließ sich noch nicht genug von dem so viele Wochen entbehrt haben erhalten, und die Folgen der Dürre werden von der Landwirtschaft noch lange gespürt werden. Namentlich wird Mangel an Viehfutter befürchtet, dies ganz besonders in Schlesien, dessen Landwirte denn auch Fruchtartenveränderungen bewilligt worden sind. Im Zetrisch hat man sich sogar zu einem umfassenden Ausfuhrverbot eingelassen.

Der bayerische Landtag, der in letzter Zeit recht lebhafte Debatten und Säntereien hatte, ist Donnerstag geschlossen worden.

Ein schwerer Unfall hat Frankreich mit dem Hingange seines genialen Staatsmannes Walder-Roussau betroffen. Walder-Roussau hat beinahe drei Jahre lang, länger als irgend einer seiner Vorgänger in der dritten Republik, den Posten eines Ministerpräsidenten bekleidet. Er hat die Dreyfus-Affäre eingeleitet und durchgeführt, er hat der inneren Politik die Richtung gegeben, die der gegenwärtige Kabinettschef Combes weiter verfolgt hat, und er ist, auf der Höhe seiner Größe, freiwillig aus dem Amte geschieden. Ihm war nach Ablauf der Amtszeit Ludwigs die Präsidentenschaft der Republik sicher. Und was uns an dem namentlich in das Schatteneck Abzurücken besonders interessiert, Walder-Roussau war gegenüber Deutschland vorurteillos. Er, der präbilitierte Präsident der Republik hatte nach seinem Rücktritt vom Präsidium des Kabinetts im Juli 1902 auf einer Nordlandreise eine lange politische Unterredung mit unserem Kaiser. Was in dieser unter vier Augen stattgefundenen Aussprache erörtert worden, ist nicht bekannt geworden; von gelegentlichen Bezügen eines französischen Deputierten, das Geheimnis zu lüften, begehrte Walder-Roussau mit dem alle weiteren Progen fast abschneidend: Danke, der Kaiser befindet sich wohl. Wäre Walder-Roussau Präsident der Republik geworden, so wäre das auf beiden Völkern zu Deutschland nicht ohne Einfluß geblieben. Es hat nicht sollen sein.

Ein historisches Ereignis, durch welches unsere Vertriebswoche sich auszeichnet, ist das Betreten der Hauptstadt Liberec durch die englische Expedition. Bisher ist Sghia von keinem Feinde betreten worden; in dieser Woche ist es vorwiegend für alle Zeiten der Welt offen. Der Dalai Lama ist entflohen; Widerstand ist nicht verübt worden, wäre auch vergeblich gewesen.

Auf dem Kriegsschauplatz ist ein unerwartetes Ereignis eingetreten, dessen Tragweite noch nicht beurteilt werden kann. Die russische Flotte ist aus Port Arthur ausgebrochen. Sollte es tatsächlich einem großen Teile derselben gelingen, sich mit dem Wladivostokschwader zu vereinigen, dann kann die russische Marine den Japanern noch recht unangenehm werden.

Der Krieg in Ostasien.

Halle 13. August.

Bestimmte Nachrichten über den Verbleib der aus Port Arthur ausgebrochenen russischen Flotte liegen auch heute noch nicht vor. In Japan

nimmt man an, daß der größte Teil wieder in den Hafen zurückgekehrt, der Rest aber zerstreut sei. Eine ganz andere Auffassung hat man in Peterburg. Hier wird der Durchbruch als gesichert bezeichnet; allerdings habe sich die Flotte, durch die Verhältnisse gezwungen, geteilt. Während aber ein Teil neutralen Häfen aufsucht habe, hätten sich die sämtlichen großen Kriegsschiffe mit dem Wladivostokschwader bereits vereinigt und es länden wichtige Aktionen gegen Japan und seine Flotte bevor. Dem Vorrat der Meldungen kann man entnehmen, daß die Port Arthur-Flotte, die bisher von den Japanern wenig belästigt wurde, in ein Kreuzfeuer der Belagerer geraten war. Auf der Landseite waren die Japaner immer näher herangedrungen und ihre Geschütze schickten mit schwerem Geschütze den Hafen. Von der See her wurden die japanischen Kriegsschiffe mit ihren weittragenden Geschützen den Russen ebenfalls gefährlich. Infolge dessen wird vermutlich der russische Admiral den Durchbruch der Schiffe haben.

Von russischer Seite liegen folgende Berichte vor: Ein Telegramm des Staatsrats Alexeev an den Kaiser von gestern lautet: Wie der Kommandant von Port Arthur berichtet, ging das Geschwader am 10. August in See. Der Dampfer „Mongolia“ folgte dem Geschwader. Am Horizont waren drei japanische Kreuzer erster Klasse, acht kleine Kreuzer und 17 Torpedoboote zu sehen. Der Hafen wird seit drei Tagen mit Beschießungsgeschützen beschossen. — Ein Radio-Telegramm der „Rozowje Wremja“ aus Tschifu bestätigt, daß sämtliche großen Schiffe des Port Arthur-Geschwaders nach der Beschießung mit Admiral Logo die japanische Blockade gebrochen haben und mit Vollmacht dem Wladivostok-Geschwader entgegengezogen. In unrichtigen Kreisen glaubt man, daß die Vereinigung der beiden Geschwader bereits in der vorigen Nacht stattgefunden habe. Nunmehr sollen vier wichtige Aktionen gegen Japan und seine Flotte bevorliegen. Die russische Presse mit dem Auslaute des Geschwaders die weittragende Bedeutung bei.

Aus Tokio wird dagegen amtlich mitgeteilt: Nach den hier eingelaufenen Nachrichten verließ das russische Geschwader den Hafen von Port Arthur und wurde südlich von Tsentau von der japanischen Flotte entdeckt und zerstreut. Die Kreuzer „Matsub“ und „Koori“, ein dritter Kreuzer und ein Torpedobootszerstörer nahmen am 11. August Zuflucht in der Bucht von Kiamtschi, ein anderer Torpedobootszerstörer in Tschifu. Die russischen Schlagschiffe, fünf an Zahl, ein Kreuzer, wahrscheinlich „Diana“, ein Hospitalschiff und mehrere Torpedobootszerstörer schienen am 11. August den Hafen von Port Arthur wieder aufgesucht zu haben. Die japanische Flotte ist, wie man glaubt, unbesiegt geblieben.

Weiter liegen folgende Meldungen vor: Admiral Logo berichtet, das russische Kriegsschiff „Bejarostich“ sei wahrscheinlich am 10. ds. Mts. gesunken.

Das Neutestische Bureau berichtet aus Tschifu: Die japanischen Torpedobootszerstörer, welche den russischen Torpedobootszerstörer „Mitschiling“ genommen haben, sind „Kochimo“ und „Kasumi“. Die Japaner sandten einen Offizier an Bord des „Mitschiling“ und lösterte die Russen auf, den Hafen zu verlassen und in See zu gehen. Der Kommandant Polischakowski erwiderte, „Mitschiling“ sei besatziert und die Maschinen betriebsunfähig; die ganze Anlegenheit liege in den Händen der Genshin. Als der japanische Offizier hierauf um die Erlaubnis bat, die Anlagen auf ihrer Wichtigkeit hin prüfen zu dürfen, gab Polischakowski erwidert mit leiser Stimme den Befehl, das Schiff in die Luft zu sprengen, da

Maren Erichsen.

Roman von J. Jodis.

Nachdruck verboten.

16] Wenn sie doch nur eine gute Schneiderin wüßte! Die Damen ihrer Bekanntschaft hatten keinen guten Geschmack und außerdem standen sie sich sehr feind gegenüber. Sie wußte, ihr Mann lebe großen Wert darauf, daß sie intimen Verkehr gewönne. Sie wehrte diese Zumutung stets energisch ab mit den Worten: „Es geht mir keine, Hans Duf; sie sitzen in den Kinderstuben und sprechen über Haushaltungsfragen.“ „Die machst Du Die allerdings vorläufig noch nicht und erlere ich noch ein Jubiläumsträum“, hatte er lachend erwidert und sie am Ohr gesuppt. „Gottschallig noch für recht lange“, meinte sie, „erst will ich mein Leben genießen.“

Hans Duf hatte sie zuerst mit einem ersten Ausdruck angesehen, dann aber lachend gesagt: „Ich bin ganz deiner Meinung. Noch möchte ich Dir nicht gern mein Kind anvertrauen, Du Kindstopp, Du!“

„D über die Logik von Euch Männen! Zum Heiraten sind wir Euch nie genug, kommt aber nachher ein Kind, so jammer ihr über den Unverlust der Frau, die so früh zur Mutter wurde; und weil sollen uns dann alle Erfahrung und alle Weisheit aus den Fingern saugen.“

Almut sprang auf und verstauchte die Erinnerung an diese Unterhaltung, die sie plötzlich eingeleitet war, von sich abzuschütteln. Nur kein Kind, denn dann war es mit ihrer Freiheit aus. Zuerst ging sie nach oben, um sich zu schmücken, und als sie wieder herunterkam in ihrem weißen Seidengewebe, ganz Übermut und freudige Erwartung, da schlug die Hausglocke an. Es ging ihr ein Stich durch's Herz. Wenn das eine Weilelung war!

Mach öffnete sie die Tür, bevor Stine aus der Küche herbeikam. Ein Mädchen reichte ihr einen Brief hin und sagte

nur: „Für den Herrn Doktor, und Frau Müller sagt, es sei eilig.“

„Ich werde es bejorgen“, antwortete Almut und schloß hastig die Tür, denn sie sah Seine eilfertig herankommen. „Es war eine Beteile“, rief sie dieser zu, dann schlüpfte sie auf die Veranda.

Dort stand sie nun und fragte sich: „Was nun?“ Gab sie den Brief ab, so wurde aus der Fahrt nichts. Sie kannte Frau Müller gut; das war die reizende kleine Frau des Bauweilers, die immer so zögig neben dem Kinderwagen einherging und ein blondes Bübchen am Arm führte. Eins der Kinder war wohl krank, aber Mütter ängstigen sich ja um jede Kleinigkeit. Sie wollte den Brief übergeben und verzeihen, eine Ausrede würde ihr später schon einfallen, wenn es herauskam. „Mein Gott, da ist Hans Duf schon“, flüsterte sie voller Angst und steckte den Brief rasch in die Tasche.

„So, Kind, nun aber los!“ rief Falkner; „sonst erreichen wir das Schiff nicht mehr!“

Als sie die Straßen durchschritten und der Arzt freundlich die gescheiterten Schritte erwiderte, blickte seine schöne junge Frau schon umher; sie glaubte jeden Augenblick die Hand zu spüren, die sich nach ihrem Mann ausstreckte würde, um ihn festzuhalten. Um so ausgelassener war sie, als sie glücklich auf dem Schiff saßen und die Ketten sich lösten.

„So, nun geht Du mir, ganz mir!“ flüsterte sie ihm zärtlich zu. „Zeit laß Dich kein Mensch mehr festhalten.“ Du bist wirklich eine kleine Edvin. Andere Frauen sind viel klüger, die suchen entweder ihren Ehegiz darin, daß ihr Mann ein vielgeliebter Arzt ist, oder sie denken an die Rentabilität der stetig wachsenden Praxis.“

„Ich will aber nicht so vernünftig sein, Hans Duf! Ich will nicht immer allein sein und mich zu Tode langweilen.“ Du wirst Dich schon daran gewöhnen. Fühlst Du Dich aber wirklich unbesiegt, so lüchle Dir doch eine Freundin zu gewinnen. Da ist zum Beispiel die blonde Frau Müller —

„Du wendest so energisch den Kopf ab? Sagt Dir die reizende Frau nicht zu?“

Ein unverständliches Gemurrel war Almut's Antwort, der Brief brannte ihr plötzlich wie glühendes Eisen in der Tasche. „Es betrübt mich, Almut, daß ich Dich so ganz ohne Frauenverzeih weiß. Der lange Winter ist vergangen und Du bist keiner einzigen Dame näher getreten.“

„Aber ein Herr tut es auch nicht. Glaubst Du, die hiesigen Klatschbuben fühlen sich nicht gekränkt, daß Du Dr. Roland allein den Vorzug einräumst, bei uns intim zu verkehren?“ „Mögen Sie doch, Hans Duf! Er ist doch Dein Freund.“ „Gewiß, aber ein Ehepaar braucht noch andern Umgang als Junggesellen.“

„Ach, verzeih mir nicht die schöne Stunde mit einer Moralpauke Hans Duf.“

„Gut, die Sache mag den Sommer über ruhen; aber im Winter, Viecher, wird der Verzeih bei den verheirateten Kollegen gesucht und zwar zuerst bei Dr. Springer.“

„Das könnte mir behagen! Nein, Hans Duf, die alte Tante ist mir zuwider. Weist Du, ich lasse mir Maren kommen, wenn ich mich zu einam fühle, nicht wahr?“

„Maren's Besuch ist mir jederzeit angenehm und ich bin sicher, sie wird mir in allem beistehen.“

„Ach, Hans Duf“, jubelte Almut auf, „sieh' doch nur, wie schön! Die Seidenecke hebt sich mit ihren gelben Abhängen so leuchtend aus dem blauen Wasser, als schide sie schroffe Felsen ins Meer. Und droben der dunstige Wald steht wie eine grüne Mauer da!“

„Gegenüber das Süderholz ist auch nicht schlechter. Dort-pilgen wir bald einmal zusammen.“ „Wenn mir ehns daraus wird, Hans Duf. Sieh' mich nicht so vorwurstvoll an, ich bin schon ganz fill.“ „Nun laß uns wieder die Kirche von Brocker mit ihren zwei Türmen an. Weist Du, was sie mich fragt?“

Lokales.

Der Reichstamm der Original-Verträge ist nur mit Druckausgabe gestattet.
Halle, 13. August.
Verleumdung. Der Reichstamm und Notizen Zeitung sind mit dem Reichstamm Vertrag hierüber ist der Charakter als Verleumdung.
Schmäkung der Rinderfleischerei. Der Reichstamm hat sich im vergangenen Monat wieder aufgenommen. Der Reichstamm hat sich im vergangenen Monat wieder aufgenommen. Der Reichstamm hat sich im vergangenen Monat wieder aufgenommen.
Städtische Sparkasse. Vom 15. Juni bis 14. Juli 2. Q. 98. Geblieben sind die Verträge wie folgt: Bestand am 14. Juni 2. Q. 98. 483 617,96 M. gegen 37 818 922,77 M. im Vorjahre. Einlagen vom 15. 6. bis 14. 7. 1 649 119,94 M. gegen 1 634 085,48 M. im Vorjahre. Entnahmen: 42 099 731,30 M. gegen 39 602 591,23 M. im Vorjahre. Rückstellungen vom 15. 6. bis 14. 7. 1 815 603,46 M. gegen 1 414 079,76 M. im Vorjahre. Bestand am 14. Juli 2. Q. 98. 40 776 927,94 M. gegen 38 068 511,47 M. im Vorjahre.
Herrenbroschieren. Grafenstraße 10 zum Herrenbroschieren mit Halle und Nummernbuch ausgestellt. Besuche 1 M.
Neue unterirdische Telegraphenlinie. Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der König- und Brandenburgerstraße liegt bei dem Kaiserlichen Hofamt in Halle.
Bekehrungsversuch. In den beiden ersten Wochen nach der eigentlichen Entlassungsprüfung hat, nachdem in der vorigen Woche nur zwei Leuten die schriftlichen Arbeiten angefertigt worden waren, wurde in dieser Woche an drei Tagen die mündliche Prüfung abgehalten. Das königliche Provinzial-Schulkollegium hatte zum Vorsitzenden der Prüfungskommission Herrn Direktor Baltzer ernannt. Alle 26 Seminaristen haben die Prüfung, zwei unter Befreiung von der mündlichen, und vier für mittlere und höhere Mädchenschulen: Antonie Adel, Marie Engelmann, Gertrud Freundlich, Emilie Gerber, Frieda Gorge, Hanna Grotz, Elise Kehler, Katharine Kemper, Hubert Pichler, Frieda Schulz, Luise Schulz, Katharine Wubisch, Hedwig Schulz, Gertrud Engelert, Elisabeth Wehlack, Lotte Wobstade; für Volksschulen: Margta Dreßler, Hedwig Glesna gen. Walter, Alma Dohm, Sibonne Johanneßen gen. Hübner, Luise Klippert, Margarete Kühne, Ella Wierler, Gertrud Zeller, Anna Zeigt und Hedwig Zerner, sämtlich aus Halle. Außerdem bestand eine von der Behörde übersehene Exzerpte die Prüfung in evangelischer Religion. Exzerpte vornamtag von 11—12 Uhr wurden die jungen Exzerptanten durch Herrn Direktor Baltzer in feierlichem Aktus entlassen.
Strafverfahren. Am 2. Februarbenachrichtigt 1904 waren im Bezirke der höchsten Oberverwaltungs-2. Strafkammer mit 483 Mann mittlerer Belegschaft im Betriebe. Die neue Förderung betrug 94 840 t, der Abzug einschlägig Deputate 76 788 t; zur Verteilung anderer Produkte einschlägig. Am 15. 6. 1904 mittlerer Belegschaft betragen 21 108 t. Rückstellungen wurden 15 266 t, der Abzug einschlägig Deputate 96 655 t.

Zur Verteilung anderer Produkte wurden 205 354 t veranlagt, der Bestand betrug am Jahresjahresschluss 15 928 t. Die Belegschaft waren 6 mit 616 Mann mittlerer Belegschaft im Betriebe. Die neue Förderung betrug 26 605 t, der Abzug einschlägig Deputate 23 660 t; zur Verteilung anderer Produkte einschlägig. Am 15. 6. 1904 mittlerer Belegschaft betragen 21 108 t. Rückstellungen wurden 15 266 t, der Abzug einschlägig Deputate 96 655 t.
Handelsgewinn. Bei der jetzt beendeten 2. Sitzung der 211. Preuss. Vertreter der Hauptgewerbetreibenden, 100 000 M., auf Nr. 167 612 in die Statistik des Herrn Geh. Kommerzienrat Vorkemann hierüber. Am dem Ende sind 10 Exzerpte beiliegend.
Der Verband deutscher Kriegsbroschierenden von 1848 bis 1871. Der Verband hat am 10. August in Halle eine Versammlung, hat in den Tagen vom 13., 14. und 15. August in Gernheim seinen diesjährigen Verbandstag. Der Verband wird vom Vorsteher einen feierlichen Empfang bereiten. Es wird aber auch an Arbeit nicht fehlen, denn die Tagesordnung ist eine sehr umfangreiche. Halle hat zu den Verhandlungen auf Veranlassung der Delegierten entsandt.
Selbstmord eines Anbaters. Der Schultheiß Albert Henjchel, Schloßstraße 11, hat sich gestern abend in seiner Schlafkammer aus Furcht vor Strafe erhängt.
(Weiteres Lokales siehe noch 1. Beilage.)

London, 13. August. (Korr. Bur.) Was amlicher Quelle erzählt der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“, die japanische Regierung habe bereits Schritte unternommen, um Protest gegen das Verfügen Deutschlands einzulegen, das den Russen gestattet, unter irregulären Umständen in Kiautschow Kohlen einzuführen. Die japanische Regierung ist davon bedrückt, daß bereits in voraus Vorbereitungen getroffen waren, um die Kohlen auf Schiffe bei ihrer Einfahrt in den Hafen von Kiautschow mit Kohlen zu versehen. (7) Anstatt in den inneren Hafen einzufahren und die Kohlen bei den zuständigen Behörden nachzugeben, Kohlen einzuführen, hätten die russischen Schiffe auf der äußeren Höhe ankern und dort Kohlen einengenommen, wolle offenbar Vorbereitungen getroffen gewesen waren. Falls diese Behauptung sich als wahr erweisen sollte, würde Deutschland um eine Erklärung ersucht werden. Die japanische Gesandtschaft glaube nicht, daß der „Rechtsdienst“, Zwischenfall zu internationalen Beiderungen führen würde. Falls die Signatur des Schiffes sich als unzulässig erweisen sollte, würde sie sofort mißbilligt, und es würde entsprechende Bemerkung geteilt werden. Die Gesandtschaft glaube aber, wenn alle Vorarbeiten bekannt würden, werde das Verfahren der Japaner gerechtfertigt werden. Japan würde die letzte Maßnahme, welche vorläufig die Neutralität Chinas verletze, den Kriegshandlungen erweisen oder andere Mächte in den ostasiatischen Konflikt verwickeln würde.
Tanger, 13. August. (Wolff's Bur.) Der Sekretär Wenebiss, Daj, ist heute verhaftet worden. Wenebiss selbst, der ebenfalls in Haft genommen werden sollte, flüchte in die englische Gesandtschaft. Der englische Konsul hat Schritte zu seinem Schutze unternommen.
Tschifu, 13. August. (Wolff's Bur.) Chinesische Marineoffiziere geben an: Als der erste hier eingelaufene japanische Torpedobootzerstörer aus den chinesischen Kriegsschiffen vorüberfuhr, während der andere Zerörer die „Rechtsdienst“ nach Norden einschleppte, machte das chinesische Flaggschiff klar zum Geßicht und teilte dem japanischen Kommandanten mit, daß die „Rechtsdienst“ zurückgebracht werden müsse, da die Neutralität in offenkundiger Weise verletzt sei. Der Japaner versprach, er werde den Torpedobootzerstörer zur Mitternacht nach Tschifu veranlassen. Der chinesische Admiral nahm das Ehrenwort des Japaners an und ließ den Zerörer passieren. Dem japanischen Kommandanten war beim ersten Einlaufen in den Hafen von dem chinesischen Admiral persönlich die Zulassung gegeben worden, daß die „Rechtsdienst“ entlassen werden solle. Die Japaner hätten darauf erklärt, daß sie keinen Angriff auf die Russen beabsichtigten. Bei dem Kampf, der sich bei der Verlegung der „Rechtsdienst“ entspann, hatten beide Teile viele Verluste. 16 Russen werden vermisst. Der russische Kapitän ist am Bein verwundet, wurde aber gerettet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Gera, 13. August. (Wolff's Bur.) Aus Anlaß der heutigen Bundesjahresfeier der Firma Morand & Co. überwiegen deren Arbeiter-Unterstützungsfonds 50 000 Mark. Das gesamte Personal sowie jeder Arbeiter erhielten außerdem sehr reichliche Geldgeschenke. Der Inhaber der Firma, Hermann Herber und Stang, wurde das päpstliche ruffische Ehrenkreuz III. Klasse verliehen.
Hamburg, 13. August. (Wolff's Bur.) Der Kaufmann Schacht und der Speichergewerbetreibende Ebing wurden wegen bananenmäßigen Schmuggels verhaftet. Die Zollbehörde ist um viele tausend Mark geschädigt. Weitere Verhaftungen bevorstehend.
Wiesbaden, 13. August. (Wolff's Bur.) Ein heftiger Sturm richtete schweren Schaden an. Ein Dachboden wurde von einem Hause gestürzt. Er erlitt solche Verletzungen, daß er sofort verstarb.
Wien, 13. August. (Privattelegramm.) Das Dorf Paschowitz bei Koblenz brennt, fünfzig Bauernhöfe sind bereits vollständig eingeeignet und die Feuertruppe greift noch weiter.
Wien, 13. August. (Wolff's Bur.) Zweitausend Glasperlearbeiterinnen sind in den Rußland getreten. Da sie vielfach demonstrieren, schritten Polizeisoldaten ein und nahmen viele Verhaftungen vor.
Paris, 13. August. (Wolff's Bur.) Der hiesige Großindustrielle Poincaré stiftete im Palais der hygienischen Ausstellung seinen Bruder durch einen Revolvererschuss. Der Beweggrund soll in geschäftlichen Differenzen zu liegen sein.
Petersburg, 13. August. (Wolff's Bur.) Am Abend war die Stadt sowie Petroschofflich illuminiert. Die verurteilten, äußerte der Zar den Wunsch, politischen Verbrechern große Gnaben erteile zu teil werden zu lassen.
Petersburg, 13. August. (Wolff's Bur.) Die russische Telegraphen-Agenatur meldet aus Wladiwostok von gestern: Während des Kampfes am 26. Juli sechsachtzig der Panzer „Retwisan“ zwei feindliche Schiffe, welche sich logisch entsetzten; wahrscheinlich sind es diejenigen, welche Chinesen aus Tschifu am 2. d. Mts. haben fassen sehen.

Rinderfleischerei. Die beiden Artikel „Die große Rinderfleischerei“ und „Der Drehschiff der Rinder“ in der Dienst- und Mitwoch-Nummer des „General-Anzeigers“ veranlassen mich, auf den „Länder-Beilage“, der, im Falle dieser kein Rollen annehmen, die sichere Garantie bietet, daß alle ischäftlichen Stoffe, insbesondere der Zeitungs, sofort aus der Mith entfernt werden, sich dieser alle nicht mitteilen kann, wie dies auf dem Transporte zur Stadt oder Wollerei der Fall ist, außerdem zu machen. Die hiesige Wollerei teilt mit dem „Länder“ die Anwesenheit seit circa 9 Monaten, jetzt sogar alle Mith in Aussicht, auch die Kammerherren von Wittenberg die Güterverwaltung, Gegenstand benutzt zur Reinigung der Mith den „Länder“. Die Mith-Wollerei teilt die Bedarfskommission der Landwirtschaftskammer mehrfach praktisch geprüft, die gereinigte Mith demnach unterliegt und sehr warm empfohlen. Feinreinigungsmittel gratis und franco.
General-Vertreter H. Dodekind, Halle a. S., Zeitungsdir. 11 a.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Meine Schaufenster empfehle einer geneigten Beachtung.

Meine Schaufenster empfehle einer geneigten Beachtung.

Marktplatz 2 und 3. HALLE a. S. Marktplatz 2 und 3.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

ca. 22500 Meter Washkleiderstoffe , das Meter 28 u. 38 Pf., bestehend aus Satin, Foulard etc. (regulärer Preis 68 Pf.)	ca. 3000 Meter Mousselines imit. das Meter 45 Pf., nur hochmod. Muster in prima Natta-Geweben (reg. Pr. 75 Pf.)
ca. 3000 Meter Lawn-Tennis-Stoff , das Meter 39 Pf., Zephir-Gewebe (regulärer Preis 78 Pf.)	ca. 6500 Meter Weisse Washkleiderstoffe 30 u. 50 Pf., prima Qual., 80 cm bre. (reg. Pr. b. 80 Pf.) d. Mtr.
Einen Posten Korsetts , gute haltbare Qualität, Stück 50 Pf., 75 Pf., Mk. 1.00	Einen Posten schwarze reinseidene Merveilleux , das Meter M. 1.20 (regulärer Preis M. 1.85).
Einen Posten Damen-Unterröcke , vorzügliche Qualität, elegante Dessins, Stück 75 Pf., 85 Pf., 1.25 Mk.	Einen Posten schwarze prima reinseidene Kostüm-Seide , das Meter M. 2.50 (regulärer Preis M. 3.76).
Einen Posten garnierte Damen-Hüte , Neuheiten dieser Saison, Stück 3.50 bis 45 Pf.	Einen Posten Staubkragen extra lango, Stück M. 3.00 u. M. 5.75 (regulärer Preis bis M. 10.—)
Einen Posten Damen-Sonnenschirme , in verschiedenen Arten, Stück 1.10, 98 Pf.	Einen Posten Wasch-Blusen aus prima Stoffen und sauberster Ausführung, Stück 75 Pf., M. 1.25, 1.50.
Einen Posten Normal-Herrenhemden , Stück nur 1.35, 95 Pf., 70 Pf.	Einen Posten garnierte Mädchen-Hüte , Neuheiten dieser Saison, Stück 1.50 bis 60 Pf.
	Einen Posten Damen-Gürtel , Lack, Leder, Seide, Sammet etc. 50 Pf., 95 Pf., 25 Pf., 15 Pf.
	Einen Posten Herren-Stehkragen 4 fach 3 Stück 65 Pf. und 45 Pf.

Bremer Silberwarenfabrik Hüneke & Co.,

— Gesellschaft mit beschränkter Haftung, — Sebaldsbrück bei Bremen.

Corpus. Bestecke.

Verkauf nur an Juweliere.

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Sähs. und Kgl. Renta. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz
Billig * praktisch, elegant.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Alb. Henze, Schmeerstr. 24, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 5, Gustav Müller, Albrechtstr. 48, Carl Rehe, Rannischestr. 13, Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, Paul Elsäcker, Mersburgerstr. 61, Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35, P. Müller, Leipzigerstr. 29, Otto Lützenkirchen, Mansfelderstr. 59, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, A. Hugo Springstube, Geißeustraße 36, H. Rimpler, Bollbergerweg, Rosalie Polack, Lindenstr. 47, Otto Rosenbaum, Mersburgerstr. 98, Elise Hoefl, Leipzigerstr. 66, Ch. & Th. Leisten-schneider, Moritzwinger 2, Geschw. Grassel, Freimfelderstr. 14, Gust. von Metsch, Leipzigerstr. 64, Rob. Pfütz, Leipzigerstr. 19, Albert Asmus, Mersburgerstr. 108, G. Moschel, Parkstr. 1, Carl Fritschow, Bernburgerstr. 28, G. Lutsch, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31, E. Plarre, Mauerstr. 1, A. Borst, Steinweg 26, K. Berger, Geißeustr. 20, C. A. Böhme, Geißeustr. 50, Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, C. Obstfelder, Alter Markt 24, Albert Pfansch, Alte Promenade 22, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Max Morgner, Adrokatowweg 27. — In Schkeuditz bei Karl Diesel. — In Cönnern bei Otto Bertram.

Han bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

**+ Haut- und +
Harnleiden,
Schwächezustände,**
besonders veraltete und harnmäßige Fälle be-
handelt gemässheit ohne schädliche Mittel
**E. Herrmann, Apotheker, Berlin,
Fropf. u. Ausk. bidret u. franco.**

Unbezahlbar
für ein Geschicht ohne Nichten, Voden,
Witche, Ausgühe, Videln, darum
wird man sich täglich mit Theodor
Ackermanns Verdienstlosigkeit,
St. 50 Pfg. Allen ebt: **F. A. Patz,
Berlinerstr. 6.**

Buch über die Ehe
mit 99 Abbildungen von
Dr. Retau 4 1.50.
Vollkündiger Ratgeber
für Eheleute,
mit 50 Abbildungen, von
Dr. Herzog 4 1.60.
Weibe: Bände zum Preise für 2,70 frei.
**L. Sachtleben, Berlin 144,
Weidnerstr. 31.**

Stoff-Reste
zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.
**Halle a. S. H. Elikan, Leipzigerstr. 87,
Kaufhaus I. Rang.**

**Jede sparsame Hausfrau
verlangt
Stern-Strickwolle**
mit
diesem gesetzlich geschützten Sterne.
Bestes Fabrikat von unterbreiten Halbwoll in Tagen.
Qualitäten:
I. Beste, blaue, mit blauem Sterne
II. Prima, rote, mit rotem Sterne
III. Mittlere, violette, mit violetem Sterne
IV. Consumwolle I. grüne, mit grünem Sterne
V. Consumwolle II. braune, mit braunem Sterne
Ist gewaschen leicht und leicht.
Zu beziehen durch die Handlungen.

Anhaltische Zerbst
Hochbau, Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk-Schulen.
Direktion: Prof. Gustav Schöler
H. Pries v. 22. Febr. 1904. Leipt. kostlos.

**Bei Blasen- und
Harnleiden**
ist
Santal Groetzner
ein vielfach und vielfach bewährtes, un-
schädliches, kein Verfall nicht fähiges Mittel.
Inhalt 50 Tabletten: 14 Santal-Extr. 3 Gu-
bernen-Extrakt. Preis 2,50 Mk., erhältlich
in allen Apotheken.

1000 Mk. Belohnung für Fleiss
im Sammeln des gebrauchten grün-weiss-roten Ka-
staniolpapiers der
KASTANIOL-SEIFE
(Apotheker Flügge) D. R. P. 114845. (Stück 50 Pfg.)
Um unserer von hervorragenden Aerzten empfohlenen
Kastaniol-Seife in den weitesten Kreisen bestmög-
liche Verbreitung zu verschaffen, die ihr infolge ihrer un-
erreichten Milde und alleseitig anerkannten hervor-
ragenden Güte gebührt, zahlen wir denjenigen Perso-
nen, welche der unterzeichneten Gesellschaft bis zum 6.
Januar 1905 die meisten gebrauchten Kastaniol-Papiere an
Zweihundert Mark in bar. 2. Preis 100 Mark. 3. Preis
75 Mark. 4. Preis 50 Mark. 5. Preis 25 Mark. 15 Preise a 10 Mark. 30 Preise
a 5 Mark. — Draganten und andere Händler in Seife sind von der Konkurrenz
ausgeschlossen.
Sapo-Kastaniol Co., G. m. b. H., Hannover.

Geschäfts-Gründung.
Hierdurch bestrebe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen
Platz, Seidenplan 3, ein
Installations-Geschäft
für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen für Stark- u. Schwachstrom
sowie Klempner- und Zangenarbeiten
eröffnet habe, und erlaube mir zur Ausfüllung aller in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten. Hierbei verweise ich auf meine in diesem Fach ein-
geübte und bewährte, bitte ich das neue Publikum von Halle und Um-
gegend, mich mit geschätzten Aufträgen zu beehren und mein Unternehmen
gütlich unterstützen zu wollen.
H. Diessner,
hiesiger langjähriger Betriebsleiter des hiesigen Gas- und Wasserwerks.

**Unsere Patent-Universals-
Plättmaschine**
für Kragen, Manschetten, Servietten
und jede Art glatter Wäschestücke
ist unentbehrlich für jede
Plättanstalt.
3000 dieser Maschinen in Betrieb.
Plättet Kalt- bis Hochdruckwäsche.
**Rumsch & Hammer, Forst 1. L.
Spezialfabrik für Wäsche-
und Plätt- u. Maschinen.**

Teure Butter
brauchen Sie nicht zu kaufen.
Vollwertiger Ersatz ist **„Vitello“**,
denn nur Vitello hat alle Vorzüge der Butter
und ist doch 40 Prozent billiger wie diese.
Vitello unterscheidet sich von allen Margarine-
arten dadurch, dass ihre Herstellung mit trischem
Eigelb, Milch und Sahne gesetzlich geschützt ist.
Stets frisch überall zu erhalten.
Man achte
beim Einkauf auf die Schutzmarke.

Polstermaterial:
Wera, Alpenrasen, Hägel, Schnürfedern, Federn,
Sofabehälter, Matratzenbezüge fauen Sie billig bei
Fr. Schäfer, Dadrighr. 2.

Bestes Antiseptikum
Densos
für
Mund und Zähne.
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der
Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich
ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!
Preis pro Flasche M. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
**Fritz Schulz, Leipzig,
Chemische Fabrik.**
Verkaufsstellen u. a.:
Wilhelm Hofer, Drogenhaus Hofer, Geißeustraße 69/70.

**+ Korpulenz, +
Fettleibigkeit**
wird beseitigt durch die **Tonnola-
Zehrkur.** Preisgekrönt m. gold. Me-
dailles u. Ehren diplomen. Kein starker
Leib, keine starken Hüften mehr, son-
dern jugendlich schlank, elegante
Figur u. graziose Taille. **Kein Heil-
mittel, kein Geheimmittel,** son-
dern naturgemässe Hilfe. Garant un-
schädlich für d. Gesundheit. Keine
Diät, keine Änderung d. Lebensweise.
Vorzügl. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr.
gegen Postanw. od. Nachn.
**D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 63, Königgrätzerstrasse 78.**

**H. Strahlendorff's
Handels-Akademie.**
Hof-Kalligraph Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern.
Muster-Kontor.
BERLIN SW, Beuthstrasse 11, 1. 2. 3. Etage.
Am 8. Oktober beginnen die neuen Schuljahre zur vollständigen Ausbildung für den
kaufmännischen Beruf. Vormittags 9-1 resp. 3 Uhr. (Herren und Damen getrennt)
Dauer der Kurse 3, 6 und 12 Monate. — Auf Wunsch Pension.
Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

**Ein guter Hausrat
gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
a 6 Pfg.,
Export-Doppelbier
in Flaschen a 10 Pfg., von
**Heinrich Müller's Wwe.,
Schwenne-Bräuerei.**
Herrnweber 26/49.**

Männerkra
erhalten deren Verfassung u. verbale Heilung. Preisgekrönt, nach neuen Ge-
sichtspunkten bearbeitet. Werf. 340 Seiten, viele Abbild. Weltlich brauchbarer Ratgeber
und höchster Ratgeber zur Heilung der Weiblich u. Nervenkrankheiten.
Gelehrter Ratgeber. Folgen nervenmindernder Leidenschaft u. allen
sonstigen geistlichen Leiden. Preis 2 Mk. 100 in Berlin, zu bez. a. Bert. Spezialist Dr.
Rumler, Conf. Dr. 30, Schmeide. Die Dr. Rumler'sche Spezial-Geistliche
„Silvana“ ist d. a. Jahr geöffnet. Gelehrter Ratgeber, einzig in ihrer Art.
Press-Stroh, Solide Familien
erhalten damit. Bäckereiarbeit von best.
Stärke auf Wasserbindungen. Cigaretten
unter K. 1219 an die Exped. des Bl.

